

PJ-Evaluation

Städt. Krankenhaus Solingen - Chirurgie - Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Städt. Krankenhaus Solingen

Zeitraum: Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Abteilung: Chirurgie

N= 11

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

| | Stimmt | | Stimmt nicht | | |
|---|--------|---|--------------|---|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung. | | | ◆ | | |
| Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut. | | □ | ◆ | | |
| Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen) | | ◆ | □ | | |
| Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen) | | □ | ◆ | | |
| Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen. | | | ◆ | □ | |
| Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen. | | | ◆ | □ | |
| Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet. | | | □ | ◆ | |
| Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen. | | | ◆ | □ | |
| Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert. | | | ◆ | □ | |
| Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden. | | ◆ | □ | | |
| Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen. | | □ | ◆ | | |
| Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt. | | □ | ◆ | | |
| Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem. | | □ | ◆ | | |
| Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben. | | □ | ◆ | | |
| Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote: | | ◆ | □ | | |

Klinik: Städt. Krankenhaus Solingen

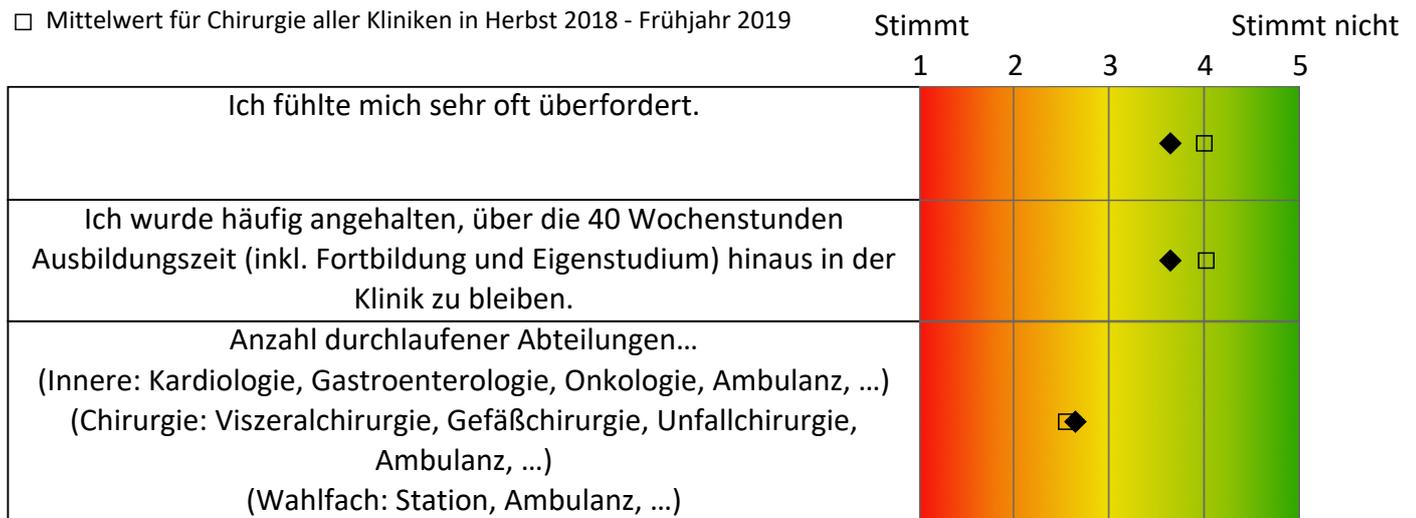
Zeitraum: Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Abteilung: Chirurgie

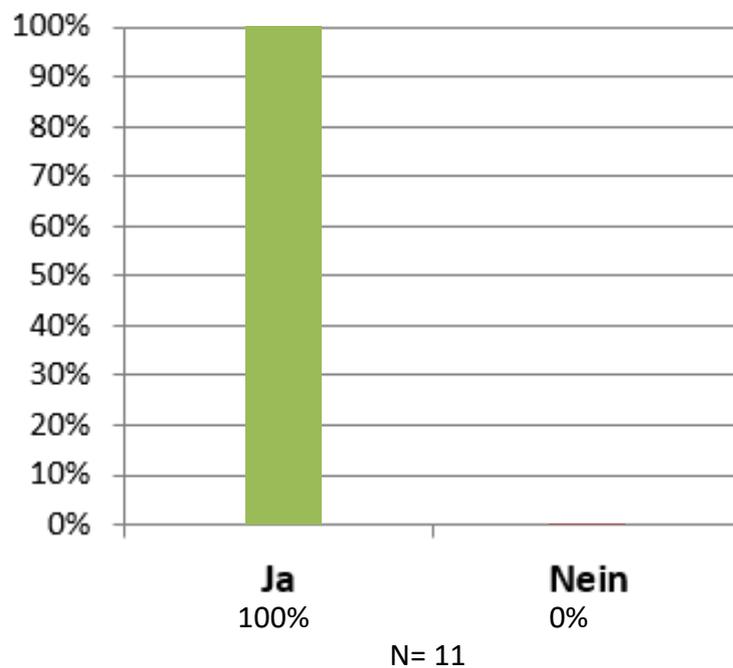
N= 11

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2018 - Frühjahr 2019



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



| | | Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil... | Mir hat besonders gut gefallen: | Mir hat nicht so gut gefallen: | Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik: |
|-----------|----|--|---|---|--|
| Student 1 | Ja | wenn man nachfragte, waren die meisten Ärzte nett und bereit zu antworten, Studientag vorhanden, keine Nachtdienste oder Wochenenddienste. Man dürfte nicht so Viel selber machen außer Viggos, Blutentnahmen, Patientenanamnese und gar nicht so oft nähen. Außer in der Unfallchirurgie war der Pjler nicht auf dem OP Plan eingeteilt und man musste immer nachfragen ob man gucken darf und am meistens konnte man nicht assistieren | nettes Ärzteteam, man könnte genüg sehen, nicht so streng, am meistens höfliches Personal | nicht so viel selber nähen zu dürften, keine Patientenbetreuung von Aufnahme bis zur Entlassung, kein festes Plan was die Pjler machen müssen mit Resultat, dass man manchmal nicht wusste was man machen muss | ein festes Plan für die Pjler an die Kliniken abgeben,was die Pjler machen sollen und den Kliniken klar machen, dass der Pjler einige Aufgaben wie z.B nähen und so zwigenderforderlich üben soll, Einteilung eines bestimmtes Arztes oder 2 zu jedem Pjler, der ihm die meiste Zeit betreut |
| Student 2 | Ja | Ein klares JA vor allem wegen der Unfallchirurgie! Das Team ist sehr nett, man wird als Pjler gut integriert und hat die Möglichkeit viel zu lernen, wenn man ein bisschen engagiert ist. Die Oberärzte nehmen sich Zeit um gemeinsam Patienten zu besprechen und je nachdem wer operiert und wieviel Zeit noch ist kann man im OP viel selbst machen. Man wird fest auf dem OP-Plan eingeteilt und macht regelmäßig Stationsarbeit mit, hat aber auch die Möglichkeit in die Ambulanz zu rotieren (auch ein sehr nettes Team). Dort sieht man eigene Patienten, kann sie dem verantwortlichen Arzt vorstellen und | UC: - man kann eigene Patienten betreuen - die Arbeit in der Ambulanz - super nettes Team, das wirklich daran interessiert ist Pjlern etwas beizubringen AC: - einige sehr nette Assistenten (von denen leider mittlerweile viele nicht mehr dort arbeiten) - Unterricht am Laparoskopie-Trainer (leider nur 1 mal) Gesamt: Gute Organisation: Zugang zum | - Die Fortbildungen sind häufig ausgefallen - In der Gefäßchirurgie hat sich niemand um uns gekümmert, es hat quasi keine Lehre stattgefunden. - In der Allgemeinchirurgie blieb durch den Personalmangel sehr wenig Zeit übrig um den Pjlern etwas zu erklären | Die PJ-Fortbildungen sollten regelmäßiger stattfinden Die Allgemein- und Gefäßchirurgie sollte ein Konzept für die Einbindung von Pjlern entwickeln Die Aufwandsentschädigung sollte dem BAföG-Höchstsatz entsprechen |

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

gemeinsam das weitere Procedere planen. Außerdem sieht man viele Röntgenbilder, was im Hinblick auf die Mündliche sicher nicht schlecht ist. Morgens gibt es einen Blutentnahmediens, sodass man das nur machen muss, wenn außer der Reihe etwas ansteht. Ansonsten legt man auf Station Viggos und macht Verbandswechsel mit. Leider ist die Organisation in der Allgemein Chirurgie (Personalmangel) nicht so gut und in der Gefäßchirurgie quasi nicht vorhanden. Da sich dort im Moment an der Personalbesetzung einiges ändert kann es sich natürlich positiv entwickeln.

Mir hat besonders gut gefallen:

Patientenverwaltungssystem, Schlüssel für den OP-Bereich, eigener Spind, Parkmöglichkeit, 4Sets Kittel/Hose/Shirt , Mittagessen wird gestellt
Studientag i.d.R immer freitags, individuelle Regelungen mit den jeweiligen Kliniken sind auch möglich
Respektvoller Umgang miteinander im OP
Rotationsmöglichkeit in die Neurochirurgie
In den meisten Fällen gute Zusammenarbeit mit der Pflege

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 3 Ja

Student 4 Ja

Unfallchirurgie ist so gut, dass man über die Viszeralchirurgie hinwegsehen kann.

Unfallchirurgie - perfektes Team, super viel Lehre, kleine Ops selber machen, Ambulanz

Viszeralchirurgie - so gut wie keine Lehre, schlechtes Arbeitsklima

Student 5 Ja

Weiterzuempfehlen ist vor allem die Unfallchirurgische Abteilung. Nettes Team, das versucht auf die eigenen Wünsche einzugehen und einem Einsicht in viele verschiedene Arbeitsbereiche zu ermöglichen. Allgemein Chirurgisch momentan nur bedingt zu empfehlen. Mangel an Assistenzärzten, dadurch teilweise

Viele Fortbildungen, Blutentnahmediens! Die Rotationen durch die Abteilungen werden untereinander abgesprochen, tendenziell ist überall reinschauen möglich.
Unfallchirurgie: Viel Mitarbeit im OP möglich, sehr nette Ärzte, die einen viel selbst machen lassen! Auch auf

Unfallchirurgie: als einzige PJlerin in der Abteilung teilweise ganze Tage nur Hakenhalten bei OPs, bei denen man nichts sehen kann. Dadurch teils wenig Zeit, in die Ambulanz reinzuschauen. Entzerrt sich allerdings, wenn mehrere PJler dort sind.
Allgemein Chirurgie: kein

Koordination der Rotationen durch die Personalabteilung - so könnte vermieden werden, dass zu einer Zeit 3 PJler in einer Abteilung sind, und in der nächsten Tertialhälfte nur noch einer, bei gleichem Arbeitspensum.

| | | Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil... | Mir hat besonders gut gefallen: | Mir hat nicht so gut gefallen: | Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik: |
|------------|----|---|---|--|---|
| | | kein Arzt auf Station und somit kein Ansprechpartner. Stimmung angespannt, keine festen Aufgaben als PJler. | Station und im OP alle sehr nett. Gute Absprachemöglichkeiten bezüglich Studientagen. Allgemeinchirurgie: zu Pjlern alle nett! | Ansprechpartner, teils muss man durchs Haus laufen um sich eine Aufgabe zu suchen , wenn alle im OP sind. Dort aber zuschauen jederzeit möglich. | |
| Student 6 | Ja | Stimmung und Wertschätzung in der Unfallchirurgie sind gut, in der Allgemeinchirurgie sind zwar auch alle freundlich, jedoch herrscht Personalmangel. | Kleinere Eingriffe unter Anleitung in der Unfallchirurgie selbst durchzuführen. | In der Allgemeinchirurgie sehr alleingelassen zu sein auf Station, teilweise musste ich Assistenzärzte anleiten. | In der Allgemeinchirurgie einen festen Ausbildungsplan für die PJ-ler, mehr Förderung, auch zur eigenen Nachwuchsgenerierung. |
| Student 7 | Ja | Besonders die Unfallchirurgie ein ganz tolles Team hat, bei dem man sich sehr gut aufgehoben fühlt gefordert und gefördert wird | Unfallchirurgie | Gefäßchirurgie | Es sollten Strahlengeräte für Studenten angeschafft werden in der GC |
| Student 8 | Ja | | | | |
| Student 9 | Ja | In den meisten Abteilungen die Ärzte super nett und hilfbereit sind. Viele haben Lust einem etwas zu erklären, manchmal fehlt einfach (wie überall sonst auch) die Zeit | Die Gefäßchirurgie- unglaublich gutes Team, hier kann man jede Menge lernen, sehen, selber machen. | In einer Abteilung gabe es ziemlich viele Kündigungen genau als ich dort war, da war alles sehr chaotisch und jeder sehr überfordert. | Die Viszeralchirurgie könnte ihre PJ'ler viel besser integrieren und mitnehmen. |
| Student 10 | Ja | die Ärzte sich Zeit nahmen und im Wesentlichen viel Interesse hatten, dass man etwas aus dem Tertial mitnimmt. | Man hat besonders die Unfallchirurgie gefallen. Nettes und kollegiales Team mit sehr studentenfreundlichen Stimmung. Man kann frei nach Vorlieben und Können das Tertial gestalten. Man ist viel im OP und sieht dementsprechend einiges. | | |
| Student 11 | Ja | | | | |